

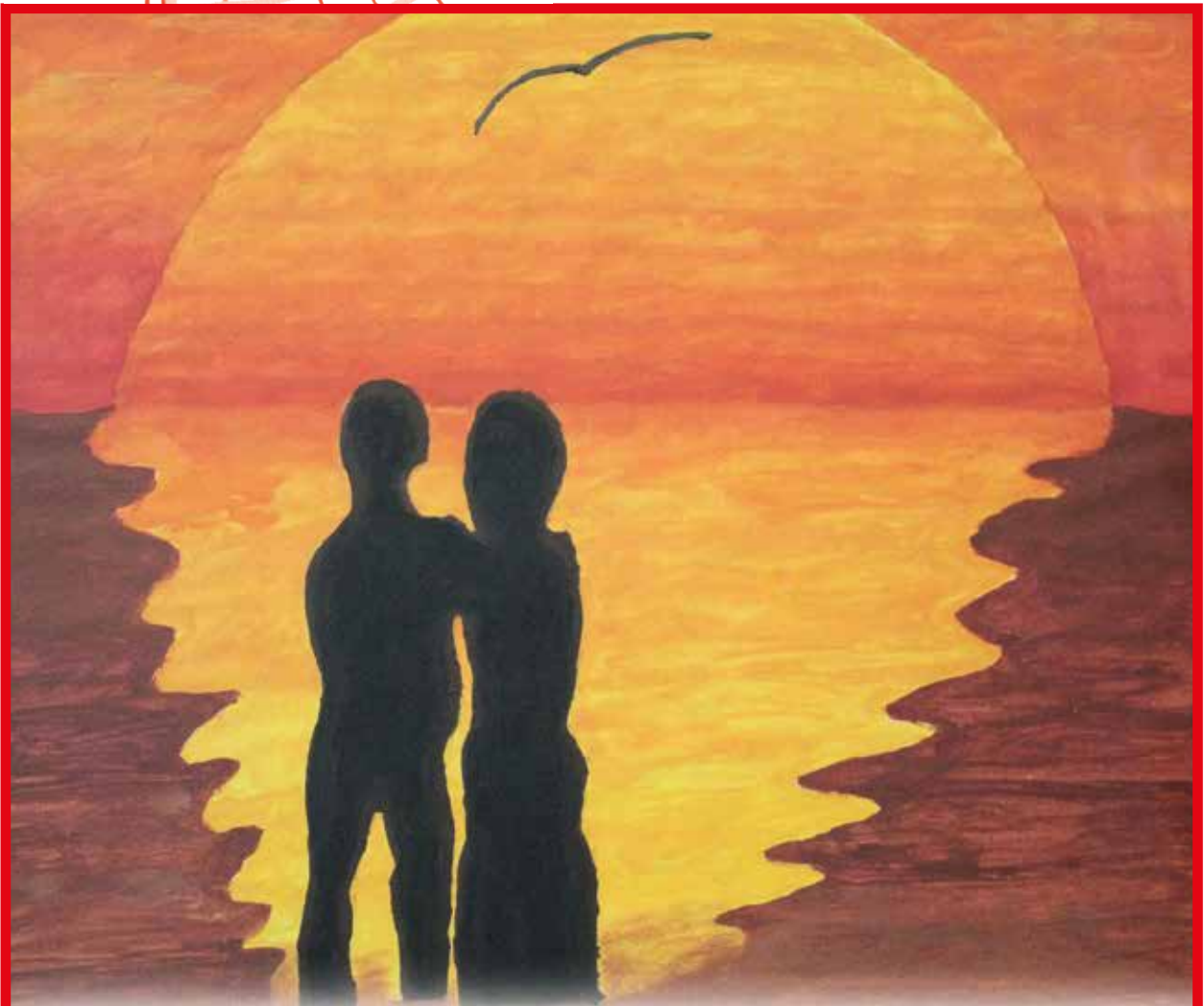


KIM

2020-3
55. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell

**KIM (Kreis junger Missionare)
Jugendbewegung für
Berufungen in der Kirche**



Jugend auf der Suche nach Gott
Begegnung im KIM als Kreis junger Menschen

Die Jugend ist die Zukunft der Kirche, und gerade darum müssen wir sie gewinnen – das war lange Zeit eine ganz wichtige Forderung in der Seelsorge. Doch da ist es still geworden, denn es wurde immer schwieriger, Jugendliche für das kirchliche Leben zu begeistern. Wird es also auf Dauer kaum noch oder gar keine jungen Leute geben, die in der Kirche mitwirken und dort ihren Glauben leben? Diese KIM-Zeitung möchte Mut machen, dass die Tür zwischen Kirche und Jugend nicht verschlossen sein muss. Allerdings glauben Jugendliche anders, fruchtbar wird es sein, gemeinsam aufeinander zuzugehen. Als „Kirche im Miteinander“ möchte KIM auch dazu einen Beitrag leisten, auch aus dem Bewusstsein, dass Jugendliche uns oft durch ihre Sensibilität für die großen Fragen des Lebens helfen können, uns nicht zu sehr im Trott der Alltäglichkeit und Banalität zu verlieren. So wollen wir uns auch als „Kreis junger (und jung gebliebener) Menschen“ verstehen und gemeinsam mit allen Generationen Kirche gestalten, sodass in dieser Gemeinschaft immer stärker der Gott erkennbar wird, der uns eine Zukunft im erfüllenden Miteinander und Füreinander verheißt und es uns schon jetzt schenkt.

Offen für die großen Fragen des Lebens Erfahrungen von Vera Humer, Religionslehrerin an der Oberstufe

Ja, Religion ist Thema bei der Jugend, sagt die Religionslehrerin Vera Humer, aber anders als in früheren Jahren und Jahrzehnten. Jugendliche sind auf der Suche nach Antworten nach den großen Fragen des Lebens – und da spielt der Glaube an „etwas Größeres und Höheres“ ganz oft eine Rolle, wenn es auch nicht unbedingt Gott genannt wird.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Jugendliche!

Jugend und Kirche – passt das überhaupt noch zusammen?

Diese Frage stellt sich mir immer wieder, privat wie auch beruflich. Ich bin Lehrerin für Deutsch und Katholische Religion in der Oberstufe. Schon lange arbeite ich aber in meiner Heimatpfarre Peurbach (Diözese Linz) bereits mit Kindern und Jugendlichen zusammen und habe somit schon viele wertvolle Erfahrungen sammeln können, welche auch das aktuelle Geschehen um die Kirche beinhaltet sowie deren Stellenwert bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ein spannendes Thema

In der Schule komme ich fast täglich mit meinen Schüler/innen über spannende Themen ins Gespräch, so auch unter anderem über den Glauben. Ich merke, dass dieser nach wie vor einen wichtigen Stellenwert bei Jugendlichen hat, obwohl natürlich Fragen offen sind und sich viele mit der Antwort „Das muss jede/r für sich entscheiden“ nicht zufrieden geben.



Jugend erfährt Gott mit allen Sinnen beim Gottesdienst im KIM-Zentrum

Warum sind wir auf der Welt? Hat das Leben einen Sinn? Woher kommen wir? Was passiert nach dem Tod? Diese existenziellen und „großen“ Fragen tauchen im Unterricht sowie auch im privaten Austausch mit jungen Menschen immer wieder auf.

Von Jugendlichen höre ich oft, dass sie an etwas glauben, dieses „Etwas“ aber nicht ganz definieren können oder wollen. „Irgendetwas Größeres und Höheres gibt es bestimmt“ oder „Ich glaube nicht, dass wir einfach ohne Grund auf der Welt sind“, das sind Sätze, die öfter fallen.

Ebenso kommt aber trotzdem immer wieder der Satz „Ja, ich glaube an einen Gott.“

Kirche spielt kaum eine Rolle

Ich habe in meinem Umfeld die Erfahrung gemacht, dass sich junge Menschen früher oder später mit dem Thema Glaube auseinandersetzen und Antworten für sich suchen, das ist für viele sehr wichtig – im Gegensatz zur „Institution“ Kirche, die kaum eine Rolle spielt. Wenn Kinder nicht damit aufgewachsen sind, ist es schwer, einen Zugang dazu zu



**Religionslehrerin Vera Humer:
Der Glaube bereichert mich**

finden, weil es für viele fremd und veraltet wirkt.

Eine Bereicherung

Dennoch ist es meiner Meinung nach eine Bereicherung, wenn Glaube ein Teil des Lebens ist. Das kann man auf unterschiedlichste Weise für sich entdecken, beispielsweise durch Tätigkeiten in der Pfarre, durch das Singen und Musizieren bei Gottesdiensten oder auch einfach in Gemeinschaft und durch den Austausch mit anderen.

Unter anderem durch diese Tätigkeiten habe ich den Entschluss gefasst, Lehrerin für Religion zu werden. Ich denke, Religionslehrer/in sein ist nicht nur Beruf, sondern auch ein Stück weit Berufung. Für mich ist es eine Freude, meinen Glauben und meine Sichtweisen zu zeigen, mich mit den Schülerinnen und Schülern kritisch auszutauschen und den Glauben eventuell weiterzugeben.

Glaube gibt mir ein Gefühl von Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Sicherheit. Ich hoffe dennoch, dass die Kirche allgemein bereit ist, Veränderungen anzunehmen und alte Strukturen aufzubrechen, damit mehr Menschen Zugang dazu finden können. So wünsche ich auch jeder und jedem Offenheit und Toleranz, um schlussendlich zu erleben, was einem der Glaube für das Leben mitgeben kann.

Mag. Vera Humer

Missionsgebet von KIM

Guter Gott, wir beten
für die christlichen Kirchen weltweit.

Wir beten, dass die Welt
durch die Arbeit aller Christen
menschfreundlicher, gerechter
und friedvoller wird.

Uns wurde der Glaube an Jesus
durch liebende Menschen erfahrbar gemacht.

All das, was uns geschenkt wurde
und in uns gewachsen ist,
möchten wir weitergeben
an suchende Menschen guten Willens.

Wir bitten den Heiligen Geist,
er möge die Herzen aller Menschen berühren
und in guten Beziehungen
die rechten Worte schenken,
sodass alle Jesus immer
mehr erkennen und auch lieben lernen.

Der Heilige Geist möge den
missionarischen Dienst der Kirchen begleiten,
damit das Leben aller Menschen
eine neue Hoffnung erfährt
und der auferstandene Jesus eine neue
Kraftquelle jedes Menschen wird.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Besonders beten wir für die, die um deines
Namens willen verfolgt werden. Amen.

MISSIO, überarbeitet von Erwin Wiesinger

Ganz in diesem Sinn sagen wir allen,
die KIM unterstützen,

VERGELT'S GOTT und DANKE.
Mit ihrer Hilfe für KIM unterstützen
Sie eine „Kirche im Miteinander“,
die Christus so in der Welt erfahrbar
machen möchte.

Mit Freude und Sicherheitsregeln

Wieder Leben im KIM-Zentrum



Geschützt mit Masken – und doch in froher Gemeinschaft: Jugendgruppe im KIM-Zentrum

Nach dem Lockdown ist wieder Leben im KIM-Zentrum. Coronabedingt mussten viele Veranstal-

tungen abgesagt werden, doch seit Ende Mai füllt sich allmählich das Haus wieder. Natürlich mit den



Treffen der Ständigen Diakone mit ihren Ehefrauen

Was wären wir ohne unsere Zeitungseinlegerinnen?



Ohne sie geht nichts beim Versand unserer KIM-Zeitung. Darum gilt unseren fleißigen Zeitungseinlegerinnen, die viermal für uns im Jahr im Einsatz sind, besonderer Dank. Übrigens: Während des Lockdowns hat die KIM-Zeitung unsere Auszubildende als Bürokauffrau allein zum Versand vorbereitet. Auch dafür ihr ein ganz herzliches Danke.



Auch in manche Spiele ließen sich ganz verschiedene Masken gut integrieren.

notwendigen Sicherheitsregelungen. Das Haus ist groß genug, sodass die Sicherheitsabstände problemlos gewährleistet werden können. Desinfektionsmittel stehen überall bereit. Übermäßige Angst ist also unbegründet.

Seit dem Sommer waren wieder sechs Jugendgruppen auf Ferienfreizeit im Haus, die auch trotz der Beschränkungen viel Freude im KIM-Zentrum hatten. Die regelmäßigen Veranstaltungen wie das „Taizé“-Gebet (am 1. Oktober und dann am letzten Donnerstag in den Monaten November, Jänner, März und Mai jeweils um 19.30 Uhr) sowie die Vesper ab 18 Uhr an jedem anderen Donnerstag außer an Feiertagen. Auch Pfarre und Gemeinde Weibern kommen wieder ins KIM-Zentrum. So traf sich in unserem Haus der Seniorbund Weibern mit 37 Personen zu einem gemeinsamen Nachmittagskaffee, und ebenfalls fand eine Taufe statt.

Im Sommer trafen sich gemeinsam mit KIM-Seelsorger Erwin Wiesinger Ständige Diakone der Diözese Linz gemeinsam mit ihren Ehefrauen zu einem Tag der Begegnung.

Zudem befindet sich auch wieder eine Bürokauffrau zur Ausbildung im Sekretariat des KIM-Zentrums. Wir freuen uns, dass es wieder aufwärts geht und danken allen, die uns in dieser Zeit unterstützt haben.

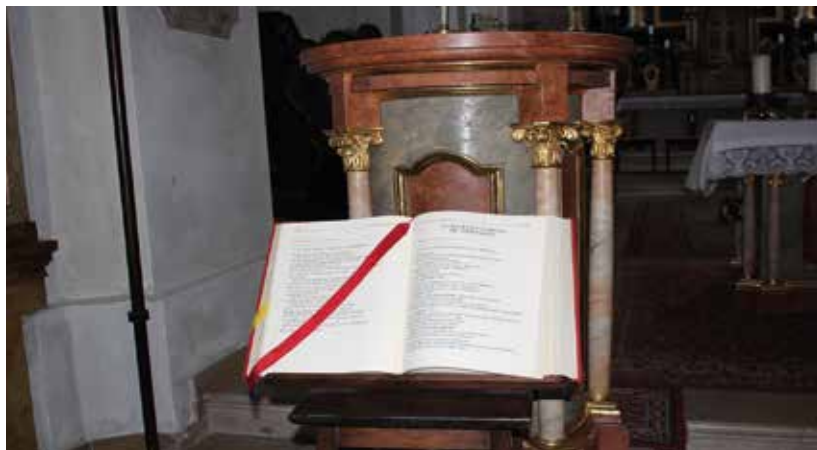
Ein Lob auf die Lektoren

Ein wichtiger Dienst in der Kirche

Der oft unterschätzte Lektorendienst im Gottesdienst ist mehr als bloßes Vorlesen. Er ist ein Verkündigungsdienst, denn es geht um die Weitergabe des Wortes Gottes im Rahmen der Messfeier. Darum ist es sehr wichtig, sich mit den Texten vertraut zu machen und das Gotteswort auch so zu vermitteln, dass es bei den Hörerinnen und Hörern wirklich ankommt. Gedanken dazu von Bibelkenner Martin Zellinger, der im KIM-Zentrum im November des Jahres eine Lektorenfortbildung anbietet.



**Martin Zellinger:
Lektorendienst ist
Verkündigungsdienst**



Jeder Lesungstext ist „Wort des lebendigen Gottes“

Bald nachdem die neue Einheitsübersetzung herauskam, mussten auch die Lektionare überarbeitet werden. In einigen Diözesen erging die Einladung an alle Lektoren zur Weiterbildung, um mit den neuen Vorlesebüchern vertraut zu werden. Der Kursbesuch übertraf alle Erwartungen. Die Säle der Pfarren und Bildungszentren waren knallvoll. Diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich und verlässlich den Dienst des Lektors erfüllen, zeigten starkes Interesse an biblischer Vertiefung – das war erstaunlich.

Verkündiger, nicht nur Vorleser

Viele meinen zwar, dass nur die Leiter der Gottesdienste als Verkündiger gelten. Sie selbst seien bloß Vorleser. Die erste Regel, die ihnen während des Kursabends bewusst wurde, lautet: „Auch du als Lektor bist Verkünder.“ Ein Großteil war überrascht und konnte es nicht fassen, was ihnen da zugetraut wird. Daher sollten sie handfest wissen, was sie beitra-

gen können, damit ihr Lesestück zur Botschaft wird. Die Empfehlung ist: Verwandle den langen Text in eine Kurz-Botschaft, in eine „short message“, ein SMS. Wie geht das? Dafür ist es unerlässlich, dass sich der Lektor/die Lektorin mit dem Text vertraut macht und für sich herausfindet, was ihn/sie darin anspricht. Er/sie entscheidet sich für den einen Satz, der diese Kernaussage am deutlichsten trifft. Diesen einen Satz sollte man zwei bis drei Tage mit sich herumtragen und sich oft vorsagen, sodass man ihn sogar auswendig sprechen könnte. Vielleicht werden sich Kleinigkeiten zutragen, die den Satz bestätigen. Voraussetzung dafür ist klarerweise, dass man sich den Lesungstext wenigstens eine halbe Woche vorher besorgt. Dann beim Gottesdienst kann der Lektor /die Lektorin mit der Gewissheit hintreten, dass etwas von der Botschaft überspringt. Es kann sein, dass eine einzige Person unerkannt in den Bankreihen sitzt, die gerade zu der Stunde dieses

Wort braucht. Lektoren sollten das nicht unterschätzen: Der Mensch nährt sich auch vom Wort. So wird der Abschlussatz wahr: Wort des lebendigen Gottes.

Schau die Leute an!

Wer noch Fortschritte machen will, kann seine Augen mit einsetzen. Viele Lektoren meinen, sie müssten alle paar Sätze aufschauen – und sie schlagen gedankenlos die Augenlider hoch. Wirkung aber hat erst das Anschauen. Hab den Mut, deine Hörer anzuschauen!!! Strahle bewusst wohlwollend ins Publikum. Tu das erstens, bevor du anfängst zu lesen, und genauso, wenn du fertig bist mit dem Lesen. Am stärksten wirkt es bei deinem Kernsatz: Halte vor dem Kernsatz inne. Schau die Leute an und denke dir kurz: Jetzt! Horcht auf! Der Kernsatz kommt. Dann sprich den Satz und hab' Vertrauen, dass die Kraft Gottes darin enthalten ist, denn es ist Wort des lebendigen Gottes. Manche Lektoren haben es ausprobiert nach dem Kursabend und wurden nach ihrem Gottesdienst sogar angesprochen, wie eindrucksvoll das Wort diesmal war.

Termin der Lektorenfortbildung mit Martin Zellinger: **4. November 2020, von 19.00 bis 21.30 Uhr**
Aufgrund der Coronapandemie ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist beschränkt auf 25.

KIM- Family-Treffen

KIM-Mitarbeiter/innen trafen sich zum Austausch, zur Begegnung und zum Gebet



Eine große Familie: Teilnehmer/innen am KIM-Family-Fest

Eingeladen hatte der KIM-Seelsorger, und gekommen waren rund 20 Gäste – ins KIM-Zentrum am 25. Juli zum gemeinsamen Gebet, zum Austausch und zum

Essen; in der Corona-Zeit freilich mit den gebührenden Abständen. Mit gefeiert haben sowohl Mitarbeitende aus dem Haus-Team des KIM-Zentrums (in der Küche

und im Büro) als auch solche, die im Spirit-Team Angebote von KIM mitgestalten.

Blick auf die kleinen Dinge

Das Fest begann am späten Nachmittag mit einem Wortgottesdienst, den KIM-Seelsorger Erwin Wiesinger zum Thema „Senfkorn“ hielt. Dabei machte er Mut, auch die kleinen Dinge aufmerksam zu betrachten und zu würdigen, denn gerade sie sind entscheidend für das Glaubensleben. Im Anschluss gab es dann ein traditionell oberösterreichisches „Bradl“-Essen, mit Schaf- und Schweinsbradl, Kartoffeln, Semmelknöderln und Kraut. Weiters wurden noch besondere köstliche Kuchen gereicht.

Gute Wünsche von P. Leeb

Nach dem Essen gab es eine besondere Überraschung für alle: Per „Skype“ wurde KIM-Gründer

Mit KIM in den Herbst und Winter und ins neue Jahr

Unsere Angebote bis zum Frühjahr 2021

Viel musste ausfallen, aber in der zweiten Jahreshälfte können wir wieder im KIM Veranstaltungen anbieten. Wir Mitarbeiter/innen vom KIM freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner sind das **pastorale Team im KIM-Zentrum Österreich, Erwin Wiesinger**, Tel: 0664/1290097; E-mail: wiesingereh@gmail.com, **Gabriela Pfeferle**, Tel: 0664/4991794, E-mail: gabi@pfeferle.at, **Pfr. Mag. Martin Truttenberger**, Tel: 0676/8776-5829, E-mail: martintrutt@gmx.net

KIM-ZENTRUM

Grub 1, 4675 Weibern, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at Jährlich bis zu 3000 Gästen und 6000 Nächtigungen. Belegung über den **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**

Taizé-Gebet für alle, – alle zwei Monate donnerstags um 19.30 Uhr: 1. Oktober, 26. November, 28. Jänner 2021, 25. März 2021, 27. Mai 2021, Ltg.: Romeo und Daniela Zethofer

Vespergebet, an den anderen Donnerstagen um 18 Uhr, außer an Feiertagen Ltg.: Erwin Wiesinger, Walter Schönbauer

Lektoren-Weiterbildung: 4. 11. 2020, 19.00 - 21.30 Uhr

Referent: Martin Zellinger, Bibeltheologe, bibl. Buchautor, Reiseleiter in Israel. Anmeldung erforderlich, Anzahl der Teilnehmer/innen beschränkt auf 25

KIM-Adventfeier: Montag, 14. Dezember 2020 um 13.30 Uhr.

Firmwochenende

Fr.- Sa. 5. 2. - 6. 2. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16 Uhr

Leitung: Pfarrer Martin Truttenberger

Firm for you - Firmkurse im KIM-Zentrum (mehr Informationen auf der Rückseite dieser Zeitung)

Sa. 27. - So. 28. 02. 2021 16.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 15.00 Uhr

Fr. 05. - Sa. 06. 03. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr

Fr. 09. - Sa. 10. 04. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr

Fr. 07. - Sa. 08. 05. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr

Leitung: Martin Zellinger, Erwin Wiesinger



Über Skype war KIM-Gründer P. Hubert Leeb zugeschaltet

P. Hubert Leeb direkt aus Brasilien zugeschaltet. Er ermutigte KIM dazu, weiterhin einen frohen Glauben zu verkündigen. Dabei machte er deutlich, dass das Christentum schon hier auf Erden froh macht und nicht erst im Jenseits. Verkündigung dürfe nie Jenseitsvertröstung sein. Gemeinsam mit Prof. Geovana, seiner treuen Wegbegleiterin, geht es dem KIM-Gründer im coronageplagten Brasilien gut, und beide zeigten sich dann zur Freude aller auf dem Skype- Bildschirm.

Die wertvolle Perle

Der nächste Morgen begann mit einem Wortgottesdienst, den Diakon Raymund Fobes, Redakteur der KIM-Zeitung, hielt. Er griff in seiner Ansprache das Gleichnis Jesu von der wertvollen Perle auf, für die es sich lohnt alles andere aufzugeben und erinnerte dabei an die ermutigenden Worte von P. Leeb: Ein Glaube, der Freude macht, kann für die Menschen zum Lebensmittelpunkt werden. An mehreren Beispielen zeigte er auf, wie KIM genau dieses Ziel

verfolgt. Nach einem gemeinsamen Frühstück endete dieses Family-Treffen, das die KIM-Gemeinschaft wieder neu gestärkt hat. Allen, die mitgeholfen haben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Raymund Fobes

Fortsetzung KIM-Angebote

KIM VORARLBERG

Ansprechpartner: **KIM-Seelsorger Pfarrer Lukas Bonner**, Dorf 3, 6791 St. Gallenkirch, E-Mail: lukas.bonner@gmx.net;
Raphael Stampfl, Eichenstr. 29 6922 Wolfurt, E-mail: kim-vorarlberg@outlook.at

KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Ein aktueller Prospekt über KIM-Veranstaltungen ist erhältlich.

KIM-Bestellschein KIM-Leinentaschen



Tasche 1



Tasche 2



Tasche 3



Tasche 4



Tasche 5



Tasche 6

Ich bestelle KIM-Leinentaschen, Pro Tasche EUR 7,00

___ Expl, Tasche 1, ___ Expl, Tasche 2, ___ Expl, Tasche 3,

___ Expl, Tasche 4, ___ Expl, Tasche 5, ___ Expl, Tasche 6

Name _____

Adresse _____

Diesen Rückantwortschein schicken Sie bitte an die KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Oder bestellen Sie per Telefon 07732/2690 oder E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at. Sie können auch weitere Adressen angeben. Gerne schicken wir den vorgeschlagenen Personen gratis Informationen über KIM zu. So weitest sich der KIM-Förderkreis.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: Druckerei Wambacher Veas e.U., 4760 Raab; Bilder: Titel: Anette Fobes; S. 5li, 6, 7li: Raymund Fobes, S. 2, 4: KIM-Zentrale; S. 3, 5re: privat; **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

Firm4you

Ergänzende Firmvorbereitung Feb – Mai 2021 im KIM-Zentrum, Weibern

Sa – So 27. - 28. 02. 2021 16.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 15.00 Uhr
Fr – Sa 05. - 06. 03. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr
Fr – Sa 09. - 10. 04. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr
Fr – Sa 07. - 08. 05. 2021 17.00 bis 15.00 Uhr - Ankommen ab 16.00 Uhr

Das KIM-Zentrum ist ein umgestalteter Bauernhof in der Nähe von Haag am Hausruck (Oberösterreich) – in entspannender Alleinlage. Viele Pfarren kennen und schätzen das KIM-Gästehaus und seine Jugend-Angebote schon seit Jahren.

Besonders bewährt haben sich die Firmvorbereitungs-Wochenenden. Das Leitungsteam des KIM-Zentrums hat dieses Angebot für das Frühjahr 2021 überarbeitet und weiterentwickelt.

Der Schwerpunkt liegt nun auf dem „Eintauchen in die Zeit Jesu“.

Mit den heranwachsenden jungen Menschen stellen wir uns die Frage:

Was hat diesen Mann damals so anziehend gemacht?

Was begeistert heute noch?

Wir lernen sein buntes Umfeld kennen, sein ermutigendes Wirken, seinen rasch wachsenden Schülerkreis, die Angriffe seiner Gegner.

Durch Dias von Israel, durch Schauplatz- und Figuren-Inszenierung tauchen wir in die damalige Welt ein und hören ihn, Jesus Christus, fast life – trotz 2000 Jahren Abstand.

Das Motto des KIM-Teams lautet: Anschaulichkeit hält an.

Das Erlebte wird bei den jungen Menschen länger hängen bleiben. Irgendwann später werden Bilder wieder auftauchen und die inzwischen erwachsen gewordenen Menschen werden darauf zurückgreifen und daran anknüpfen – Firmvorbereitung nachhaltig.

Die Themen der bisherigen Firmvorbereitung bleiben: Meine Taufe, meine Berufung. Wie verwandelt uns der Heilige Geist? Welche Gaben schenkt er uns?
Die Firmung, ihre Heiligen Zeichen und deren Bedeutung.

Pro Kurs können 40 bis 45 Firmlinge teilnehmen.

Jeweils fünf Firmlinge brauchen eine*n Begleiter*in der Pfarre, die für Organisatorisches, bei den Gruppenarbeiten und in den Pausen für die Firmlinge da sind.

Preis pro Firmling: 35,- Euro

Preis für Begleiter*in: 35,- Euro

Referenten des KIM-Zentrums:

Martin Zellinger,
erfahrener Reiseleiter in Israel,
Fotograf von biblischen Schauplätzen und Buchautor

Erwin Wiesinger,
geistlicher Leiter des KIM-Zentrums
und Religionslehrer

Anmeldung: KIM-Zentrum Österreich, Grub 1, A-4675 Weibern, Tel. 07732 2690
kim.bewegung@dioezese-linz.at www.kim-bewegung.at